Zeitschrift: Tätigkeitsbericht der Naturforschenden Gesellschaft Baselland
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Baselland
Band: 31 (1981)

Artikel: Das Naturschutzgebiet Reinacherheide (Reinach, Basel-Landschaft)
Autor: Eglin, Willy / Moor, Max
Kapitel: 4: Flora und Vegetation
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-676462

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

4 Flora und Vegetation

von Max Moor

4.1 Einleitung

Zwei ganz verschiedene Pflanzengesellschaften machen die Reinacherheide zum wertvollen Schutzgebiet; es sind die Trockenrasen und das Trockengebüsch. Dazu tritt die unmittelbare Nähe der flussbegleitenden Auenvegetation, was aufschlussreiche Vergleiche erlaubt und die Besonderheiten beider klar heraustreten und erkennen lässt.

Gebüschformation und Trockenrasen bilden zusammen ein kleinflächiges Mosaik und durchdringen sich an mehreren Stellen der Heide. Zufällig dürfte dieses Mosaik nicht sein, spiegelt sich doch in der Verteilung von Rasen und Gebüsch höchstwahrscheinlich ein kleinstandörtliches Mosaik wider, so wie es dem Sand- und Schottermaterial einer alluvialen Schwemmebene eigen ist.

Noch feinere Unterschiede sind innerhalb der Rasenflächen festzustellen, die in der ebenfalls mosaikartigen Verteilung von standörtlich extremem Trockenrasen und mesophilerem Halbtrockenrasen zum Ausdruck gelangen, also in der Verteilung von *Xerobrometum* und *Mesobrometum* in der Heide. Genaue Beobachtungen lassen zwei verschiedene Standorte erkennen, die auch hier dem alluvialen Mosaik entsprechen, nämlich flache Erhebungen und Buckel, die aus gröberem, feinerdeärmerem Schottermaterial aufgebaut sind und flach ausstreichende Dellen und Mulden, die aus feinerdereicherem Schwemmaterial zusammengesetzt sind und deshalb im Sommer weniger stark austrocknen als die stärker drainierenden Böden der Kiesbuckel. Diese Niveauunterschiede sind derart gering, dass sie im Gelände wohl nur dem geschulten Auge auffallen.

4.2 Die Trockenrasen

Der *Trockenrasen* im engeren Sinne, das *Xerobrometum,* birgt die botanisch wertvollsten Dinge und zeigt sie merkwürdig gehäuft, auf kleinem Raum.

Er vereinigt auf der Reinacherheide folgende Namen (nach Binz/ Becherer 1970):

Feinblättriger Lein
Feld-Mannstreu (Abb. 15)
Gemeines Bartgras (Abb. 16)
Niederliegender Ehrenpreis
Glanz-Lieschgras
Knolliges Rispengras
Zierliche Kammschmiele
Heide-Augentrost a*
Aufrechter Ziest
Aufrechte Trespe
Tauben-Skabiose
Skabiosen-Flockenblume

* a = annuell, einjährig

Sprossende Felsennelke
Berg-Gamander
Rotfrüchtiges Pfaffenröhrchen (Abb. 22)
Gemeine Kugelblume (Abb. 17)
Kugelköpfiger Lauch
Zartes Sandkraut a*
Rauher Klee a
Dreifingriger Steinbrech a
Kleinblütiges Hornkraut a
Niedriges Hornkraut a
Sand-Hornkraut a
Zwerg-Schneckenklee a
Hungerblümchen a
Schmalblättrige Flockenblume
Natterkopf
Langhaariges Habichtskraut
Gemeines Steinkraut a
Feld-Klee a
Gemeiner Reiherschnabel a
Schaf-Schwingel
Golddistel
Kleine Bibernelle
Kleiner Wiesenknopf
Hügel-Waldmeister
Gemeiner Wundklee
Hufeisenklee
Gemeines Sonnenröschen
Wiesen-Salbei
Rauhhaarige Gänsekresse
Knolliger Hahnenfuss
Scharfes Berufkraut
Frühlings-Segge
Feld-Thymian
Edel-Gamander
Berg-Aster
Zypressen-Wolfsmilch
Rundblättrige Glockenblume
Wilde Möhre
Gemeine Schafgarbe

Zu diesen Arten treten diverse Moose und Flechten, denn der Trespen-Trockenrasen ist lückig, die Blütenpflanzen decken den Boden nicht vollständig. Deshalb beherbergen diese Rasen auch eine hohe Zahl von Einjährigen (a). Das ist mit Sicherheit eine Auswirkung des trockenen Sommers am sich stark erwärmenden, wasserarmen Standort und übrigens ein charakteristischer Unterschied zu den sogenannten Halbtrockenrasen, dem Mesobrometum.

Merkmale der Trespen-Trockenrasen-Gesellschaft sind, wie schon erwähnt, die Lückigkeit der Bestände, so dass Moose und Flechten am Aufbau wesentlich beteiligt sind, der hohe Anteil an Einjährigen mit 20% der Gesamtartenzahl, ferner das zeitige Aufblühen im März/April und eine zweite Blütezeit im Hoch- und Spätsommer, während sie sich im Mai und Juni relativ blütenarm darbieten: lauter Eigenschaften mediterraner Rasengesellschaften. Als submediterran sind denn diese Trockenrasen der Kiesalluvionen auch anzusprechen, denn ihre Kennarten sind Einstrahlungen aus dem Mediterrangebiet.

Strenge ökologische Bindung an den Extremstandort und unzusammenhängende, streng lokalisierte Verbreitung der ganzen Artenkombination deuten auf ihre reliktische Natur hin. Für die extreme Natur dieses Standortes spricht auch die Tatsache, dass sich in solchen Rasenbeständen keine Keimlinge oder Sämlinge von Holzpflanzen auffinden lassen, obwohl ihre Früchte zweifellos zu Tausenden eingeweht werden. Ein Überwachsen die-

* a = annuell, einjährig

Abb. 15: Der Feld-Mannstreu *(Eryngium campestre)* ist die wohl auffälligste Kennart der Reinacherheide-Trockenrasen. Saftarm-trocken und hartlaubig, einer Distel ähnlich, gehört aber zu den Doldenblütlern, ein Spätsommerblüher und extremer Tiefwurzler. Nach der Fruchtreife löst sich die ganze Pflanze in Bodennähe und wird als kugeliges Gebilde über den steppenartigen Rasen gerollt – ein sog. Bodenläufer, eine für steppenartige Vegetation charakteristische Verbreitungsart. Zeichnung: F. BALDINGER.

ser extremsten Stellen durch Gebüsch oder Wald dürfte auch bei Ausschaltung des menschlichen Faktors kaum zu befürchten sein. Ein übriges dazu tun ferner die Hasen, deren Frassspuren und Losungen in den von ihnen offensichtlich bevorzugten Trockenrasen häufig anzutreffen sind.

Die Artenauslese ist unerbittlich. So nennt denn die Artenliste viele echte Trockenpflanzen. Hartlaubigkeit bei Feld-Mannstreu (Abb. 15), Golddistel und Kugelblume (Abb. 17), Nadelform der Blätter bei Feinblättrigem Lein, Hügel-Waldmeister, Felsennelke und Zypressen-Wolfsmilch, eingerollte Blätter und starke Behaarung der Blattunterseite beim Sonnenröschen und beim Berg-Gamander, Strohtunika bei Feld-Mannstreu, Bartgras (Abb. 16), Kammschmiele, Wundklee und Knolligem Rispengras, und Fettblättrigkeit (Sukkulenz) beim Milden Mauerpfeffer – das sind Ausdrucksformen für den angestrebten Verdunstungsschutz. Auch darf die Viviparie, also die Ausbildung von keimfähigen Brutknöllchen beim Knolligen Rispengras und beim Kugelköpfigen Lauch in dieser Richtung gedeutet werden. Ebenso ist die Lebensform der Kriechstaude (Chamaephyt) beim Thymian, Niederliegenden Ehrenpreis, Sonnenröschen, Edel-Gamander und Berg-Gamander ein echt mediterraner Wesenszug.

Für landwirtschaftliche Zwecke ist ein derartiger Boden ungeeignet; er blieb auch, mit wenigen randlichen Ausnahmen, tatsächlich verschont. Das *Xerobrometum* dürfte vor dem rodenden Eingriff des Menschen kleine Raseninseln zwischen Gebüsch und Buschwald eingenommen haben, und zwar auf den extremsten Stellen der Heide. Es reagiert als natürliche, hochspezialisierte Sondergesellschaft besonders empfindlich auf menschliche Eingriffe. Zerstörung des Bodengefüges und vor allem das Einbringen von stickstoff- und phosphorhaltigem Dünger verändern einen solchen Standort grundlegend und wirken über Jahrhunderte nach. Anders beim *Mesobrometum,* das bedeutend mesophiler ist und als bloss halbnatürliche Gesellschaft weniger extrem reagiert.

Die feinerdereicheren Stellen der Rasenflächen tragen das wesentlich mesophilere, durch verschiedene Orchideen besonders ausgezeichnete *Mesobrometum,* den sogenannten *Halbtrockenrasen.* Er umfasst im Naturschutzgebiet die folgende Artengruppierung:

Hummel-Ragwurz
Bienen-Ragwurz
Spitzorchis
Helm-Orchis
Stengelumfassendes Täschelkraut a*
Sichelklee (Gelbe Luzerne)
Frühlings-Segge
Gemeine Kreuzblume
Bittere Kreuzblume
Kleine Orchis
Langspornige Handwurz
Weisse Brunelle
Milder Mauerpfeffer
Vogelkopf a
Rundblättrige Glockenblume
Flaum-Hafer
Rot-Schwingel
Wiesen-Schotenklee

* a = annuell, einjährig

Abb. 16: Das Bartgras *(Andropogon ischaemum)* besitzt eine kurzkriechende Grundachse und wächst deshalb gesellig. Wegen seiner eigenartigen Gestalt der fingerförmig gestellten Ähren und der purpurnen Narben ist es leicht kenntlich. Ährchenbasis und Ährchenglieder sind langhaarig und deshalb zur Reifezeit zum Lufttransport geeignet. Das Gras ist vor allem in den wärmeren Teilen der gemässigten Zone beider Erdhälften weltweit verbreitet, in unseren Gegenden aber streng lokalisiert, wie Kugelblume und Feldmannstreu ein echter Trockenzeiger. Zeichnung: F. BALDINGER.

Gemeiner Bergflachs
Zierliche Kammschmiele
Heide-Augentrost a
Aufrechter Ziest
Aufrechte Trespe
Tauben-Skabiose
Skabiosen-Flockenblume
Kleine Bibernelle
Kleiner Wiesenknopf
Hügel-Waldmeister
Hufeisenklee
Gemeiner Wundklee
Gemeines Sonnenröschen
Wiesen-Salbei
Rauhhaarige Gänsekresse
Knolliger Hahnenfuss
Scharfes Berufkraut
Feld-Thymian
Natterkopf
Langhaariges Habichtskraut
Feld-Klee a
Spitz-Wegerich
Gemeine Flockenblume
Berg-Aster
Zypressen-Wolfsmilch
Kriechende Hauhechel
Gelbes Labkraut
Gemeines Labkraut
Purgier-Lein a
Sichelblättriges Hasenohr
Gemeines Johanniskraut
Wilde Möhre
Gemeine Schafgarbe
Dost
Hopfen-Schneckenklee
Gemeines Leimkraut
Quendel-Sandkraut a
Gemeine Brunelle
Gefiederte Zwenke
Zittergras
Feld-Witwenblume
Mittlerer Wegerich

Eine stattliche Zahl von Trockenheit- und Wärmezeigern hat das *Mesobrometum* mit dem *Xerobrometum* gemeinsam. Die beiden Rasengesellschaften gehören soziologisch derselben Ordnung, den *Brometalia erecti,* an.

Einige dieser Flächen sind landwirtschaftlich genutzt worden, ohne aber nennenswerten Ertrag zu zeitigen. Sie liegen jetzt brach. Ihr unterschiedlich langes Brachliegen ergibt prachtvolle Möglichkeit zum Studium der Sukzessionsverhältnisse. So liegt die weite Fläche zwischen Hundesportanlage und Pumpwerk 5 ca. 15 Jahre ungenutzt (Abb. 27), jene südlich der Baumschule schon 40 (Abb. 31), Teile davon sogar schon 50 Jahre brach. Sie lassen eine Aufeinanderfolge von Stadien erkennen: Zuerst dominieren die Einjährigen, die sich nicht nur aus der Schar der Hack- und Halmfruchtunkräuter rekrutieren, sondern auch auf Schuttstellen und in Ufersäumen zu Hause sind. Bald aber herrschen unumschränkt die mehrjährigen Arten, am ehesten die Schaftpflanzen des Verbandes *Dauco-Melilotion,* so wie es nackte Kies- und Schotterflächen und Eisenbahndämme zeigen. Rasch wandern die Arten wärmeliebender Säume aus der Ordnung der *Origanetalia* ein, bleiben vorerst aber schmächtig und gedrungen. Erst mit dem Aufwachsen der Straucharten aus der Ordnung der *Prunetalia spinosae* vollzieht sich die Entmischung. Verschiedene Gräser wirken einen mehr und mehr sich schliessenden, krautreichen Rasen, und die Stauden-Arten der *Origanetalia* erstarken im Schutz der Gebüschränder zu dichten Säumen.

Abb. 17: Die Kugelblume *(Globularia elongata)* ist ein echter Trockenzeiger und eine gute Kennart der Trockenrasen. Dafür spricht u.a. die lederige Struktur der Blätter. Eine blüten- und verbreitungsbiologische Eigenart der Pflanze ist im Bild festgehalten, nämlich die postflorale Verlängerung des Stengels. Links ist ein blühendes und ein eben verblühtes, bereits in der Streckphase begriffenes Köpfchen dargestellt. Die Abbildung rechts zeigt Köpfchen und Stengel, lang ausgewachsen, im Fruchtzustand. Auf diese Weise wird der Blütenstand auf kurzem Stengel dem blütenbesuchenden Insekt bodennah dargeboten, die pelzigen Früchte dagegen auf gewaltig verlängertem Stengel dem Winde entgegengestreckt. Zeichnung: F. BALDINGER.

4.3 Der wärmeliebende Saum

Den unmittelbaren Gebüschrand zieht eine grosse Schar kräftiger Stauden vor und formt den sogenannten thermophilen Saum, der soziologisch der Ordnung *Origanetalia vulgaris* angehört. Das bestandbildende Gras ist die Gefiederte Zwenke, in deren Herden sich Odermennig, die beiden Kreuzkräuter, Dost und Wirbeldost, Bergaster, Dürrwurz und die beiden klimmenden Schmetterlingsblütler Bunte Kronwicke (Abb. 23) und Vogelwicke wohl fühlen, lauter lichtbedürftige Arten. Im Bereich des Naturschutzgebietes umfasst diese Pflanzengesellschaft folgende Arten:

Gemeiner Odermennig
Sichelblättriges Hasenohr
Dost
Wirbeldost
Bärenschote
Schwalbenwurz
Gelbes Labkraut
Gemeines Labkraut
Dürrwurz
Gamanderartiger Ehrenpreis
Warzige Wolfsmilch
Zypressen-Wolfsmilch
Kriechende Hauhechel
Gemeines Leimkraut
Berg-Aster
Bunte Kronwicke
Vogel-Wicke
Edel-Gamander
Gemeines Johanniskraut
Gefiederte Zwenke
Gemeine Flockenblume
Gemeine Schafgarbe
Raukenblättriges Kreuzkraut
Jakobs-Kreuzkraut
Wilde Möhre
Behaartes Veilchen
Lampen-Wollkraut
Stinkende Nieswurz
Gebräuchlicher Steinsame
Rundblättrige Glockenblume
Kartäuser-Nelke
Sichelklee
Gemeine Akelei

Die Aufzählung nennt eine stattliche Zahl von Arten, die auch in den Trockenrasen erwähnt werden, dort allerdings oft steril oder mit deutlich verminderter Vitalität. Zu fahnden wäre noch nach dem Mittleren Klee und der Echten Bergminze, die möglicherweise übersehen worden sind.

Die im Vergleich mit dem Regenschattengebiet der Oberrheinebene wesentlich mesophileren Verhältnisse des Reinacherheide-Geländes am Jurafuss spiegeln sich in der floristischen Zusammensetzung der wärmeliebenden Gebüschsäume wider, fehlen doch die Arten wie Blut-Storchschnabel, Diptam, Hirschwurz und etliche weitere Kennarten des Verbandes xerophiler Gebüschsäume der Reinacherheide vollständig.

Abb. 18: Die bildhaft schöne und landschaftlich hoch charakteristische Durchdringung von Trockenrasen und Trockenbusch entspricht einem kleinstandörtlichen Mosaik des kiesigsandigen Schotterbodens, auf dem sich die Reinacherheide ausdehnt. Zeichnung: F. BALDINGER.

4.4 Zwei Tretpflanzengesellschaften

Zwei interessante artenarme Tretpflanzengesellschaften beherbergt das Naturschutzgebiet: die eine ist die Fingerkraut-Rohrschwingel-Gesellschaft, die andere die Gesellschaft mit der Zarten Simse als Kennart.

Mit dem Rohrschwingel an Wegrändern vergesellschaftet findet sich im Gelände der Heide folgende Artenschar:

Rohr-Schwingel
Gänse-Fingerkraut
Kriechendes Fingerkraut
Herbst-Löwenzahn
Behaarte Segge
Wegwarte
Breit-Wegerich
Englisches Raygras
Ausläufertreibendes Straussgras
Krauser Ampfer
Stumpfblättriger Ampfer

Die äusserst dichten und wuchtigen Rohrschwingelhorste fallen sofort auf. Ihr natürlicher Standort sind kleine schwemmsandige Rasenflächen am Flussufer auf der Höhe der Bestände des Rohr-Glanzgrases, so im südlichen Teil des Naturschutzgebietes am Birsufer gegen Bruggrain.

Die Gesellschaft der Zarten Simse, das *Juncetum tenuis,* ist an lehmige Stellen der Trampelpfade gebunden. Ihre Bestände vereinigen:

Zarte Simse
Glänzendfrüchtige Simse
Kriechender Hahnenfuss
Breit-Wegerich
Englisches Raygras
Gemeine Brunelle

Kriechender Klee
Ausläufertreibendes Straussgras
Spitzgras

Die Zarte Simse ist im vorigen Jahrhundert aus Nordamerika zu uns verschleppt worden und hat sich in den letzten Jahrzehnten mächtig ausgebreitet. In das Naturschutzgebiet dürfte sie erst in den letzten Jahren eingeschleppt worden sein.

4.5 Das Trockengebüsch

Zum Komplex der Trockenrasen gehört ferner die für die Reinacherheide so bezeichnende Gebüschformation, die Sauerdorn-Felsenkirschen-Gesellschaft (Abb. 18). Besonders artenreich ist sie am begleitenden Steilbord entwickelt. Aber auch die untere Terrassenfläche zeigt vor allem anschliessend an das Areal des Gartenbads prachtvolle Gebüschbestände, dornig-sparrig und stellenweise wirklich undurchdringlich.

In diesen Trockengebüschen sind Felsenkirsche (Abb. 24), Schlehe und Sauerdorn (Abb. 25) die auffälligsten Glieder. Ferner beteiligen sich Weissdorn- und Schneeball-Arten, der Gemeine Kreuzdorn, Liguster und Hornstrauch am Aufbau namhaft. Die Artenliste umfasst im Naturschutzgebiet folgende Namen:

Sauerdorn (Berberitze)
Lavendel-Weide (Grau-Weide)
Purpur-Weide
Felsenkirsche (Steinweichsel)
Schwarzdorn (Schlehe)
Eingriffliger Weissdorn
Zweigriffliger Weissdorn
Wolliger Schneeball
Gemeiner Kreuzdorn
Hornstrauch (Hartriegel)
Liguster
Hunds-Rose
Faulbaum (Pulverholz)
Holzapfel
Wildbirne
Waldrebe (Niele)
Hasel

und in strauchiger Form Stiel-Eiche, Hagebuche und Esche. Es ist das wärmeliebende Trockengebüsch der Schotterflächen, das sich mit den beiden Weiden-Arten Lavendel-Weide und Purpur-Weide vom Liguster-Schlehengebüsch unterscheidet. Es hält sich streng an den Flusstalstandort und ist mit der Sanddorn-Sauerdorn-Gesellschaft der Oberrheinebene nah verwandt. Auf der Reinacherheide fehlt der Sanddorn; die wenigen Exemplare bei der ehemaligen Waldschule sind angepflanzt. Eine exklusive Besonderheit der Reinacherheide ist die starke Beteiligung der Felsenkirsche am Aufbau dieser Trockengebüsche, also einer Art der jurassischen Kalkfelshänge, dort vergesellschaftet mit Mehlbeere, Strauchwicke und Alpen-Kreuzdorn, die auf Birsschotter streng abwesend sind. In diesen Gebüschen findet sich lediglich die Stieleiche, nicht aber die Traubeneiche. Dadurch erweist sich die Stieleiche als eigentliche Stromtalpflanze.

4.6 Das Feuchtgebüsch und seine Saumgesellschaft

Die Gebüschpartien mit Gemeinem Schneeball und Hopfen stocken auf feinerdereicherer Unterlage und deuten damit das standörtliche Mosaik der ehemaligen Flussschwemmebene, das alluviale Mosaik, an. Dieses Feuchtgebüsch enthält:

Schwarz-Holunder	Sal-Weide
Waldrebe	Schwarzdorn
Hopfen	Gemeiner Kreuzdorn
Gemeiner Schneeball	Liguster
Pfaffenhütchen	Weissdorn

und neben mächtigem Brombeer-Gerank viel Rote Heckenkirsche. Es sind urwaldartige undurchdringliche Dickichte, besonders dort, wo Waldrebe und Hopfen die verschiedenen Etagen schlingend und windend verbinden (Abb. 29).

Die zugehörige Saumgesellschaft ist die Schöllkraut-Knoblauchhederichflur, der typische Waldsaum frischer, locker-tätiger, nährstoffreicher Böden. Er umfasst folgende Arten:

Hecken-Kälberkropf	Gundermann
Gebräuchlicher Baldrian	Gefleckte Taubnessel
Schöllkraut	Brennessel
Knoblauchhederich	Bereifte Brombeere
Ruprechtskraut	Wald-Ziest
Gemeine Nelkenwurz	Geissfuss
Kletten-Labkraut	Zaun-Wicke.

Die breitblättrigen Gräser Knäuelgras, Wald-Zwenke und Hunds-Quecke sind ebenfalls für diese halbschattenliebende Saumgesellschaft charakteristisch. Stets ist der Boden von Efeu vollständig überzogen, ein weiterer kennzeichnender Unterschied zum Trockengebüsch. Am schönsten entwickelt sich diese nitrophile Saumgesellschaft am Fuss des Steilbordes zwischen der Nordostecke des Gartenbades und der Hundesporthütte und markiert dort ohne Zweifel die ehemalige Flussschlinge (Abb. 1), in der sandig-lehmiges Material abgelagert worden ist.

4.7 Die Auenvegetation

Wesen und Eigenart der Trockenvegetation auf der Reinacherheide treten durch die Möglichkeit eines Vergleichs mit dem Pflanzenbestand des Birsufers noch deutlicher heraus. Der Gegensatz zwischen der periodisch überfluteten (Abb. 28) Flussufervegetation und der trockenen Heidevegetation ist trotz Blockwurf und Uferverbauung auch heute noch riesig und fällt jedem Beschauer sofort auf. Üppig-krautige Entfaltung mit förm-

lichen Krautbastionen auf der einen Seite, karge und dürftige, dem Boden vielfach angeschmiegte Pflanzen auf der anderen Seite. Saftiges Grün verbunden mit grosser Blattentfaltung am Flussufer, hartlaubig-saftarme, intensiv behaarte Blätter auf der Heide.

Nur knappe drei Meter in der Vertikalen trennen die beiden Standorte. Zum periodisch überschwemmten Standort der Aue gehören die imposanten Gestalten der Silberweide, zu der sich baumförmig die Bruchweide gesellt. Im Unterholz, bloss strauchig, erscheinen Purpur- und Lavendelweide, Korbweide, Mandelweide und Schwarzweide. Hochhängende Getreibselmarken deuten die Reichweite ehemaliger Spitzenhochwasserstände an. Und eine luxurierende Krautflora aus lauter Stickstoffzeigern – so Brennessel, Geissfuss, Gundermann, Knoblauchhederich, Kletten-Labkraut, Gefleckte Taubnessel und Hecken-Kälberkropf – lässt untrüglich auf das arg verschmutzte Wasser des Flusses schliessen. Botanisch begehrtere Dinge der Flussauen sind die Nachtviole (Matronenblume), das Gelbe Windröschen, sein Bastard mit dem Busch-Windröschen und eine besondere Kleinart des Gold-Hahnenfusses. Im Naturschutzgebiet vermutlich verschwunden ist der Blaue Eisenhut, wie das bereits vor ihm der Akeleiblättrigen Wiesenraute und dem Eisenhutblättrigen Hahnenfuss geschehen ist. Nicht ausgeschlossen sind Wiedereinbürgerungen dieser Arten durch Anschwemmen durch den Fluss aus dem mittleren oder sogar oberen Birsgebiet.

Bei den Weiden-Arten ist schwer festzustellen, was natürliches Vorkommen darstellt oder aber mit der weichen Uferverbauung als Steckling und beim Faschinenbau hiehergelangt ist. Wohl möglich, dass z.B. Bruchweide und Mandelweide nicht bodenständig sind.

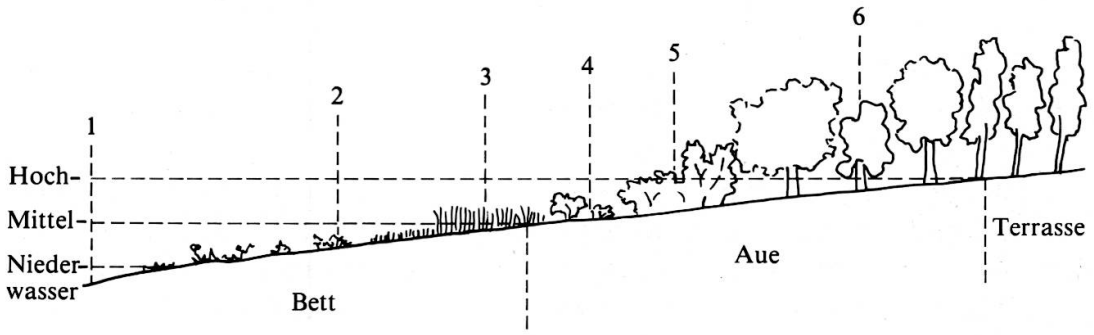
Dem Weidenwald und vor allem dem Weidengebüsch ist in der Aue eine streng nitrophile Saumvegetation vorgelagert; es ist die Goldruten-Gesellschaft mit folgender Zusammensetzung:

Spätblühende Goldrute	Knollen-Sonnenblume
Kanadische Goldrute	Spitzer Knöterich
Drüsiges Springkraut	Kleinblütige Aster-Arten.

Es sind lauter Exoten, also Neuankömmlinge, sogenannte Neophyten, Gartenflüchtlinge, eigentliche Fremdlinge in Mitteleuropa. Die Goldruten-Arten, die Knollen-Sonnenblume (Topinambur) und die Kleinblütigen Aster-Arten stammen aus Nordamerika, das Drüsige Springkraut aus Ostindien und dem Himalaya, und der Spitze Knöterich aus Ostasien. Sie geniessen kaum mehr als ein Jahrhundert Gastrecht in Mitteleuropa. Sie erdrücken die einheimische flussbegleitende Saumvegetation stellenweise ganz, so dass Wassermiere, Nachtviole, Seifenkraut, ja stellenweise sogar die Brennessel und die Zaun-Winde dem Ansturm nur mit Mühe standhalten. Beim Versuch, in diese oft mannshohen Krautbastionen einzudringen, entstehen förmliche Gassen; das Krautgewirr mahnt an tropische Verhältnisse. Die nackten Stellen, die der Fluss bei seinem Über-die-Ufer-Treten

durch Seitenerosion alljährlich schlägt, sind die willkommenen Einbürgerungsorte für diese Fremdlinge. Ins Geäst der Weiden schleiern Zaun-Winde, die Zweihäusige Zaunrübe und das Kletten-Labkraut; sie wetteifern mit dem Hopfen, der hier seinen natürlichen Standort hat.

Ebenfalls zum Flussstandort gehören die gewaltigen Herden der Gemeinen Pestwurz, in denen sich der Rohr-Schwingel breitmacht; alles in allem eine erstaunliche Krautfülle, die von der Wassernähe profitiert und dem Wechsel von Sedimentation und Erosion zu trotzen vermag.



1 = Brunnenkresse und Wasserhahnenfuss
2 = Knöterichflur und Straussgrasrasen
3 = Glanzgras-Röhricht
4 = Pestwurzflur und Rohrschwingelrasen
5 = Mandelweiden-Gebüsch und Goldrutengesellschaft
6 = Silberweidenwald und Ulmen-Eschenwald (fragm.)

Eingetragen sind drei Wasserstände

Abb. 19: Charakteristische Zonation der Pflanzengesellschaften am Flussufer. Entwurf: M. Moor, Zeichnung: Brigitte Haupt.

Die für das Flussufer charakteristische Zonation (Abb. 19) der Pflanzengesellschaften (1)–(6) ist der räumlich ungünstigen Situation wegen bloss angedeutet: (1) Im Flussbett finden sich isolierte, pionierartige Fragmente einer Wasserhahnenfuss-Gesellschaft mit Brunnenkresse und Bachbungen-Ehrenpreis. (2) Der Uferlinie des Flussbettes entlang entfaltet sich in Form flutender Kissen das Ausläufertreibende Straussgras. (3) Nur unmerklich höher stehen die festgefügten, artenarmen Bestände des Glanzgras-Röhrichts, in welchen Silberweide, Purpurweide und Lavendelweide Fuss zu fassen versuchen. (4) Nochmals etwas höher, ungefähr auf Mittelwasserniveau, machen sich Rohr-Schwingel, Riesen-Schwingel und die Pestwurz breit; es sind die bevorzugten Standplätze der Fischer. (5) In den Lücken des anschliessenden Gebüsches wuchten die oben schon beschriebenen Krautwälle der Goldruten-Gesellschaft. (6) Auf den am Rande der Aue stockenden Ulmen-Eschenwald weisen neben Esche, Traubenkirsche und Bergahorn folgende Bestandesfragmente hin:

Schwarz-Holunder	Riesen-Schwingel
Pfaffenhütchen	Gemeiner Wurmfarn

Rührmichnichtan	Lungenkraut
Wald-Ziest	Vielblütige Weisswurz
Wald-Zwenke	Gelbes Windröschen
Goldnessel	Doldiger Milchstern

An der oberen Terrassenkante, also ausserhalb der Aue, gelangt, wenn auch bloss bruchstückartig, das Rosen-Feldulmen-Gebüsch *(Roso-Ulmetum)* zur Entwicklung. Seine kennzeichnenden Arten sind Feldulme (in der var. *suberosa*), Hunds-Rose und viel Schwarzdorn.

4.8 Unbeständige und verschollene Arten

Nur ein kleines Stelldichein auf der ausgedehnten Deponie zwischen Luftschutzexerzierplatz und der ehemaligen Pferdedressurfläche, also auf dem Areal der «Baumschule BECHTLE», haben folgende Arten gegeben: Kleinling, Kleine Klette, Haarästige Hirse, Norwegisches Fingerkraut und Breitblättrige Platterbse – womit aber sicher nur ein kleiner Teil dieser eingeschleppten Arten des Ödlandes und der Schutt- und Abfallplätze erfasst worden ist.

Als verschollen (seit etwa 1920) müssen folgende Arten gelten: Kümmel-Haastrang und Sicheldolde (zwei Arten der Gebüschsäume); die Spurre (eine Art offener Pionierstellen); Dodonaeus' Weidenröschen, Acker-Hohlzahn und Sand-Gänsekresse (drei Arten ehemaliger Kiesentnahmestellen); Herzblättrige Kugelblume, Stengellose Kratzdistel, Schopfartige Bisamhyazinthe, Hügel-Wiesenraute, Silberdistel und Kreuzblättriger Enzian (sechs Arten der Kalkmagerrasen); Acker-Igelsame, Kugelfrüchtiges Ackernüsschen, Kleinfrüchtiger Leindotter, Breitblättrige Haftdolde und die beiden Knorpelkräuter (sechs Arten der Getreidefelder und Ruderalstellen); und schliesslich auch der Blaue Eisenhut, der Eisenhutblättrige Hahnenfuss und die Akeleiblättrige Wiesenraute (drei Arten der Flussaue).

Die in der Arbeit von F. HEINIS (1940) als für die Reinacherheide ausgerottet und verschollen gemeldeten Arten Hummelblume, Feinblättriger Lein und Vogelkopf sind dazumal nur übersehen worden und können jedes Jahr blühend und fruchtend angetroffen werden, der unscheinbare Vogelkopf sogar alljährlich zu Tausenden. Auch konnten der Acker-Wachtelweizen und der Rote Zahntrost bis in die jüngste Zeit immer wieder beobachtet werden.

Wollte man in Form von Literaturhinweisen genaue Angaben über das Erlöschen der aufgezählten Arten machen, ergäbe das ein unrichtiges Bild, verstehen doch alte Quellen unter «Reinacherheide» ein geographisch weit gefasstes Gebiet, das auch Wald einschliesst, so wie heute unter «Au» auf der Landeskarte nicht bloss das überschwemmte Gebiet zu beiden Seiten des Flusses verstanden wird, sondern zum grössten Teil ein gut Stück der Ter-

rasse umfasst. Auch sind viele Angaben offensichtlich nicht wirklich überprüft, sondern bloss übernommen worden. Nachschlagewerke sind A. Binz 1901, 1905, 1910 und 1911, ferner 1915 und 1922 ff.; A. Becherer 1925; E. Suter 1925; F. Heinis 1940 und 1960, und M. Moor 1962.

Der grösste Verlust fällt zweifellos in die Zeit zwischen den beiden Weltkriegen. Ursachen sind der Ackerbau, der damals errichtete Hundesportplatz, das wachsende Camp, das Zerstören von Gebüsch und weitere anthropogene Schäden. Durch die Anbauschlacht im 2. Weltkrieg und die Anlage einer Baumschule wurde die Flora zwischen 1940 und 1960 nochmals stark dezimiert (vgl. dazu H. Meier 1974).

4.9 Beziehungen und Zusammenhänge

Terrassenflächen, girlandenartig verlaufende Steilborde, Schotterboden und Flussnähe sind Elemente der Terrassenlandschaft. Dazu tritt die reine Kalknatur des Schotterbodens als Flussablagerung der Birs, deren Einzugsgebiet der kalkige Jura darstellt.

Der Schotterboden als Flussablagerung, als sogenanntes fluviatiles Sediment, stellt seiner Natur nach ein Mosaik dar, unterschiedlich vor allem in bezug auf Korngrössenzusammensetzung und Grundwassernähe. Die Trockenrasenflächen sind die bestdrainierten, gröbstkörnigen und die vom Grundwasserstrom am weitesten entfernten Partien. Auch sind innerhalb des Trockengebüschs die Partien mit Föhre trockener und etwas höher aufgebaut als jene, in denen sich Hagebuche, klimmender Efeu, Hopfen und Gemeiner Schneeball einfinden, die alle feinerdereicheren, weniger leicht erwärmbaren Boden anzeigen. Die hartkiesigen Naturwege der Reinacherheide zeigen staubsandig-lehmige Stellen, die sich bei Regen in Pfützen verwandeln – Fundstellen der Gesellschaft der Zarten Simse und möglicherweise ein weiterer Ausdruck für das alluviale Mosaik von Boden und Untergrund.

Die Lage auf der Schotterterrasse im Unterlauf der Birs bringt das Gelände der Reinacherheide mit dem Gebiet von Hochrhein und Oberrhein in Verbindung. Es zeichnen sich Wanderwege von Pflanzen und Pflanzengesellschaften ab. So beherbergt das Gelände der Reinacherheide und deren nächste Umgebung eine stattliche Zahl von sogenannten Stromtalpflanzen, Arten, die sich in ihrer geographischen Verbreitung eng an die Stromtäler halten, so z.B. Feld-Mannstreu, Gelbes Windröschen, Pyrenäen-Milchstern, Seifenkraut, Gemeine Winterkresse und die beiden flussbegleitenden Goldruten-Arten.

Pflanzengeographisch und einwanderungsgeschichtlich betrachtet sind sowohl Trockengebüsch als auch Trockenrasen der Reinacherheide als Ausläufer der oberrheinischen Verhältnisse zu betrachten, die bis hieher ausstrahlen, in die Mittelgebirgslandschaft des Juras jedoch nicht vordringen,

sondern hier Halt machen, so unter anderen Feldmannstreu, Rauher Klee, Zwerg-Schneckenklee und Bartgras, ferner die im Gebiet der Reinacherheide erloschenen Sicheldolde und Spurre, ebenso als Ganzes das Sauerdorn-Trockengebüsch mit den beiden Weiden-Arten Purpurweide und Lavendelweide.

Als direkte Auswirkungen des Flussschotterbodens mit der extremen Drainage und der sommerlich starken Austrocknung sind folgende zu bewerten:

- Trockenpflanzen mit mannigfaltigen Verdunstungsschutzeinrichtungen, so Dickblättrigkeit (Sukkulenz) beim Milden Mauerpfeffer, Brutknospenverbreitung beim Knolligen Rispengras und Kugelköpfigen Lauch, filzige Behaarung beim Berg-Gamander, nadelförmige Blätter beim Feinblättrigen Lein, Hartlaubigkeit bei Feldmannstreu und Kugelblume, und Tiefwurzligkeit bei Feldmannstreu, Wundklee, Hufeisenklee, Hauhechel, Skabiose, Sichelklee u.a.
- Wärmezeiger wie Bartgras, die beiden Gamander-Arten, Vogelkopf, Feinblättriger Lein und Wunderveilchen.
- Magerkeitszeiger sind Johanniskraut, Kleine Bibernelle, Rundblättrige Glockenblume, Hauhechel, Langhaariges Habichtskraut und Wiesenknopf.
- Düngerfeindliche Arten sind Skabiose, Hummelblume, Bienenblume und Spitzorchis.
- Wärmeliebende einjährige Arten wie Rauher Klee, Reiherschnabel, drei verschiedene Hornkraut-Arten, Dreifingriger Steinbrech, Sandkraut, Vogelkopf, Hungerblümchen und die erloschene Spurre: es sind die Frühlingsannuellen.
- Die sonderbare Verbreitungsform des sogenannten Bodenläufers bei Feldmannstreu, Sicheldolde und Wundklee, die für Orte mit offener, nur dürftig deckender Vegetation charakteristisch ist.

All das erinnert an mediterrane Garigueverhältnisse, erst recht, wenn an die Häufung duftender Lippenblütler gedacht wird, so an Thymian, Dost, Berg-Gamander und Edel-Gamander, Grossblütige und Weisse Brunelle, Wiesensalbei, Aufrechter Ziest und Stein-Quendel. Auch der ganze Vegetationskomplex, der aus Föhrenwald (Abb. 26), Sauerdorn-Trockengebüsch, thermophilem Saum und Trockenrasen besteht, erinnert an mediterrane Verhältnisse.

Der reinen Kalknatur des Bodens und Untergrundes entspricht die vorherrschende Basiphilie der Pflanzen. Echte Kalkzeiger sind u.a. Feinblättriger Lein, alle drei Gamander-Arten, Aufrechter Ziest und Einjähriger Ziest, Hummelblume, Bienenblume, Helmorchis, Spitzorchis, Sichelklee, Kugelblume, Warzige Wolfsmilch, Bunte Kronwicke, Sichelblättriges Hasenohr, Bergaster, Gelber Günsel und Färber-Reseda. Auch der Trockenbusch vereinigt eine stattliche Schar von Basen- und Kalkzeigern, so Sauerdorn, Ge-

meiner Kreuzdorn, Felsenkirsche, Lavendelweide, Hornstrauch, Eingriffliger Weissdorn, Liguster und Wolliger Schneeball.

Die Kalknatur des Bodens ist auch daraus zu ersehen, dass Arten allgemeiner Verbreitung aber mit azidophiler Tendenz der Reinacherheide vollständig abgehen, so z.B. Ruchgras, Adlerfarn, Heidekraut, Gebräuchlicher Ehrenpreis, Gemeines Straussgras, Gemeiner Wacholder, Flügelginster, Heide-Wachtelweizen, Wald-Labkraut, Waldschmiele, Gemeine Hainsimse, Schattenblume, Tormentill.

Der verbreitungsbiologische Vergleich von Trockengebüsch und Trokkenrasen deckt interessante Zusammenhänge auf. Im soziologisch höher organisierten und strukturell komplizierter gebauten Trockengebüsch herrschen die Beerenfrüchtler, die als sogenannte Darmwanderer (Endozoochoren) die Verbindung Tier–Pflanze besonders deutlich zeigen, vor. Im offenen und strukturell einfacher gebauten Trockenrasen dagegen dominieren die Windwanderer (Anemochoren), was einer bedeutend einfacheren Organisationsstufe einer Pflanzengesellschaft entspricht.

Das angrenzende Flussufer mit der begleitenden Aue, der gelegentlichen Überflutung und dem Wechsel von Abtrag und Aufschüttung zeigt völlig andere Verhältnisse. So verursacht der Fluss durch Seitenerosion hie und da nackte Stellen und somit besiedelbares Neuland, auf welchem der Neophytenverein (Goldruten, Drüsiges Springkraut, Kleinblütige Astern, Topinambur und Spitzer Knöterich) sich breitmacht; er ist aus lauter Arten zusammengesetzt, die lockeren, sandigen Boden benötigen, der mit verrottendem Getreibsel vermischt ist.

Für den Auestandort kennzeichnend ist ferner eine stark nitrophile Flora, so u.a. Brennessel, Geissfuss, Gundermann, Gefleckte Taubnessel, Knoblauchhederich und Kletten-Labkraut, wiederum Arten, die auf der angrenzenden Heide ausgeschlossen sind.

Für den Flussuferstandort ist auch das Glanzgrasröhricht charakteristisch, das sich auf Mittelwasserhöhe ansiedelt und am Flussufer das Schilf-Binsenröhricht der Teich- und Seeufer ersetzt. Und für eben diesen Flussuferstandort ist eine Vielzahl von Weiden-Arten kennzeichnend. Im Naturschutzgebiet sind es Silber- und Bruchweide, Purpurweide und Lavendelweide, Korbweide, Mandelweide, Schwarzweide und Sal-Weide.

Eine weitere Auswirkung des reichlichen Wasserangebots ist die Üppigkeit der Vegetation: saftstrotzend (Springkraut, Spitzer Knöterich) und grossblättrig (Pestwurz, Knoblauchhederich, Geissfuss, Traubenkirsche und Hopfen) – zusammen ein beredter Ausdruck für die fehlende sommerliche Austrocknung.

4.10 Zusammenstellung der im Naturschutzgebiet festgestellten Pflanzengesellschaften

Die Zusammenstellung belegt die grosse Mannigfaltigkeit auf kleinem Raum. Infolge der relativ geringen Ausdehnung der Schutzgebietsfläche sind allerdings etliche der genannten Pflanzengesellschaften nur fragmentarisch ausgebildet.

Während auf der Terrasse das kleinstandörtliche Mosaik der Schotterebene die Vielfalt der Standorte prägt, sind es am Flussufer die unterschiedlich lange Überflutung und der Wechsel von Abtrag und Aufschüttung, die für die grosse Zahl von Kleinstandorten sorgen.

Auf der Terrasse:

Eichenbuschwald *(Lithospermo-Quercetum):* Im Naturschutzgebiet mit Pfirsichblättriger Glockenblume, Nickendem und Einblütigem Perlgras, Weisser Segge und Finger-Segge, ausserhalb auch mit Blauem Steinsamen, Frühlings-Schlüsselblume, Wunder-Veilchen, Maiglöckchen und Gemeiner Weisswurz.

Sauerdorn-Felsenkirschen-Gebüsch *(Berberidi-Prunetum mahaleb):* Dieses Trockengebüsch der Heide enthält neben Felsenkirsche, Liguster und Gemeinem Kreuzdorn auch Lavendelweide und Purpurweide.

Rosen-Feldulmen-Gebüsch *(Roso-Ulmetum suberosae):* Schwach nitrophile wärmeliebende Gebüsche an der oberen Terrassenkante bei Bruggrain.

Schlehen-Weissdorn-Gebüsch *(Pruno-Crataegetum):* Mesophiles Feuchtgebüsch mit Hopfen, Pulverholz, Gemeinem Schneeball und viel Waldrebe, stellenweise dem Pfaffenhütchen-Schwarzholunder-Gebüsch angenähert.

Trespen-Halbtrockenrasen *(Mesobrometum):* Eine halbnatürliche Rasengesellschaft, häufiger und weiter verbreitet als das *Xerobrometum* und auch in der Sukzession auf ehemaligen Brachflächen.

Trespen-Trockenrasen *(Xerobrometum):* Eine natürliche Rasengesellschaft; sie ist auf die trockensten Stellen der Heide beschränkt.

Klee-Odermennigflur *(Trifolio-Agrimonietum):* Wärmeliebende Saumgesellschaft der Trockenbuschränder auf der Heide.

Honigkleeflur *(Melilotetum)* und Möhren-Bitterkrautflur *(Dauco-Picridetum):* Zwei wärmeliebende ruderale Staudengesellschaften, meist fragm. und als Sukzessionsstadien auf den Brachflächen.

Schöllkraut-Heckenkälberkropf-Gesellschaft *(Chelidonio-Chaerophylletum temuli):* Nitrophile Saumgesellschaft im Halbschatten der Feuchtgebüsche.

Raygras-Breitwegerich-Gesellschaft *(Lolio-Plantaginetum):* Triviale, weltweit verbreitete Tretpflanzengesellschaft der Wege und Wegränder.

Gänsefingerkraut-Rohrschwingel-Gesellschaft *(Potentillo-Festucetum arundinaceae):* Halbnatürlich an feuchten Wegrändern in der Heide und (fragm.) an den Fischerstandplätzen am Flussufer.

Gesellschaft der Zarten Simse *(Juncetum tenuis):* Vereinzelt auf Trampelpfaden an nährstoffarmen lehmigen Stellen.

In der Aue und im Flussbett:

Silberweidenwald *(Salicetum albo-fragilis):* Das Hauptwahrzeichen der Flussaue auf Mittelwasserhöhe.

Mandelweiden-Korbweiden-Gebüsch *(Salicetum triandro-viminalis):* Gebüschmantelgesellschaft des Silberweidenwaldes.

Glanzgras-Röhricht *(Phalaridetum arundinaceae):* Das Bachröhricht, artenarme Bestände auf Mittelwasserhöhe.

Pestwurzflur *(Petasitetum hybridi):* Steht am Flussufer etwas höher als das Glanzgrasröhricht und ist oft vermengt mit Arten der Goldrutengesellschaft.

Goldruten-Gesellschaft *(Impatienti-Solidaginetum):* Hauptsaumgesellschaft der Aue zwischen Mittel- und Hochwasserniveau.

Brennessel-Zaunwinden-Gesellschaft *(Urtico-Convolvuletum):* Nitrophile Ufersaumgesellschaft.

Straussgrasflur fragm. *(Rorippo-Agrostietum stoloniferae):* Kissenartige flottierende Grasbestände, dem Bachröhricht flusswärts vorgelagert.

Wasserhahnenfuss-Gesellschaft fragm. *(Ranunculetum fluitantis):* Pionierartig isolierte Wasserpflanzen im Flussbett.

Zweizahn-Knöterichflur *(Bidenti-Polygonetum):* Unbeständige Einjährigen-Gesellschaft im trockenfallenden Teil des Flussbettes bei Niedrigstwasserständen.

4.11 Artenregister

Das Register umfasst im ganzen 451 Gefässpflanzen, wovon 22 im Gebiet verschollen (O) sind.

1. Trocken- und Halbtrockenrasen
2. Wärmeliebender Gebüschsaum
3. Trockengebüsch und Buschwald
4. Ackerland und Brachland
5. Wiesen und Wegränder
6. Aue und Feuchtgebüsch (inkl. Terrassenhangwald gegen Bruggrain)
7. Diverses (u.a. Schuttstellen, Baumschule Bechtle, Sandsteinfelsen der Birsschlucht und ehemalige Kiesentnahmestellen).

		1	2	3	4	5	6	7
Ackernelke *(Melandrium noctiflorum)*		.	.	.	+	.	.	.
Ackernüsschen, Kugelfrüchtiges *(Neslia paniculata)*	O	.	.	.	+	.	.	.
Ackerröte *(Sherardia arvensis)*		.	.	.	+	.	.	.
Ahorn, Berg- *(Acer pseudoplatanus)*		.	.	+	.	.	.	.
Ahorn, Feld- *(Acer campestre)*		.	.	+	.	.	.	.
Akazie, Falsche (s. Robinie)								
Akelei, Gemeine *(Aquilegia vulgaris)*		.	+	.	.	.	.	.
Amarant, Rauhhaariger *(Amaranthus retroflexus)*		.	.	.	+	.	.	.

		1	2	3	4	5	6	7
Ampfer, Krauser *(Rumex crispus)*		.	.	.	.	+	.	.
Ampfer, Stumpfblättriger *(Rumex obtusifolius)*		.	.	.	.	+	.	.
Apfelbaum (s. Holzapfel)								
Aronstab, Gemeiner *(Arum maculatum)*		.	.	.	.	.	+	.
Aster, Berg- *(Aster amellus)*		.	+	.	.	.	.	.
Aster, Kleinblütige *(Aster novi-belgii* u.a.)		.	.	.	.	.	+	.
Augentrost, Heide- *(Euphrasia stricta)*		+	.	.	.	.	.	.
Baldrian, Gebräuchlicher *(Valeriana officinalis)*		.	.	.	.	.	+	.
Bärenklau, Wiesen- *(Heracleum sphondylium)*		.	.	.	.	+	+	.
Bärenlauch *(Allium ursinum)*		.	.	.	.	.	+	.
Bärenschote (s. Tragant)								
Bartgras, Gemeines *(Andropogon ischaemum)*		+	.	.	.	.	.	.
Beifuss, Gemeiner *(Artemisia vulgaris)*		.	.	.	+	.	.	.
Berberitze *(Berberis vulgaris)*		.	.	+	.	.	.	.
Bergflachs, Gemeiner *(Thesium alpinum)*		+	.	.	.	.	.	.
Bergminze, Echte *(Satureja calamintha)*		.	+	.	.	.	.	.
Berufkraut, Feinstrahliges *(Erigeron annuus)*		.	.	.	+	.	.	.
Berufkraut, Kanadisches *(Erigeron canadensis)*		.	.	.	+	.	.	.
Berufkraut, Scharfes *(Erigeron acer)*		+	.	.	.	.	.	.
Betonie, Gebräuchliche *(Stachys officinalis)*		.	+	.	.	.	.	.
Bibernelle, Kleine *(Pimpinella saxifraga)*		+	.	.	.	.	.	.
Bingelkraut, Ausdauerndes *(Mercurialis perennis)*		.	.	+	.	.	.	.
Bingelkraut, Einjähriges *(Mercurialis annua)*		.	.	.	+	.	.	.
Birnbaum *(Pyrus communis)*		.	.	+	.	.	.	.
Bisamhyazinthe, Schopfartige *(Muscari comosum)*	o	+	.	.	.	.	.	.
Bitterkraut *Picris hieracioides)*		.	.	.	+	.	.	.
Blutströpfchen, Sommer- *(Adonis aestivalis)*	o	.	.	.	+	.	.	.
Borstendolde, Gemeine *(Torilis japonica)*		.	.	.	.	.	+	.
Borstenhirse, Graugrüne *(Setaria glauca)*		.	.	.	+	.	.	.
Borstenhirse, Grüne *(Setaria viridis)*		.	.	.	+	.	.	.
Braunwurz, Geflügelte *(Scrophularia alata)*		.	.	.	.	.	+	.
Braunwurz, Knotige *(Scrophularia nodosa)*		.	.	.	+	.	+	.
Brennessel, Grosse *(Urtica dioeca)*		.	.	.	.	.	+	.
Brombeere, Bereifte *(Rubus caesius)*		.	.	.	.	.	+	.
Brombeere, Filzige *(Rubus tomentosus)*		.	+	.	.	.	.	.
Brombeere *(Rubus fruticosus)*		.	.	.	.	.	+	.
Brunelle, Gemeine *(Prunella vulgaris)*		.	.	.	.	+	.	.
Brunelle, Grossblütige *(Prunella grandiflora)*		+	.	.	.	.	.	.
Brunelle, Weisse *(Prunella laciniata)*		+	.	.	.	.	.	.
Brunnenkresse *(Nasturtium officinale)*		.	.	.	.	.	+	.
Brustwurz, Wilde *(Angelica silvestris)*		.	.	.	.	.	+	.
Distel, Krause *Carduus crispus)*		.	.	.	.	.	+	.
Dost *(Origanum vulgare)*		.	+	.	+	.	.	.
Dürrwurz *(Inula conyza)*		.	+	.	.	.	.	.
Efeu *(Hedera helix)*		.	.	.	.	.	+	.
Ehrenpreis, Acker- *(Veronica arvensis)*		.	.	.	+	.	.	.
Ehrenpreis, Bachbungen- *(Veronica beccabunga)*		.	.	.	.	.	+	.
Ehrenpreis, Efeublättriger *(Veronica hederifolia)*		.	.	.	+	.	.	.
Ehrenpreis, Gamander- *(Veronica chamaedrys)*		.	.	+	.	.	.	.

		1	2	3	4	5	6	7
Ehrenpreis, Gamanderartiger *(Veronica teucrium)*		.	+	.	.	.	.	.
Ehrenpreis, Niederliegender *(Veronica prostrata)*		+	.	.	.	.	.	.
Ehrenpreis, Persischer *(Veronica persica)*		.	.	.	+	.	.	.
Eiche, Stiel- *(Quercus robur)*		.	.	+	.	.	.	.
Eiche, Trauben- *(Quercus petraea)*		.	.	+	.	.	.	.
Eisenhut, Blauer *(Aconitum napellus)*	o	.	.	.	.	.	+	.
Eisenkraut *(Verbena officinalis)*		.	.	.	+	.	.	.
Enzian, Kreuzblättriger *(Gentiana cruciata)*	o	+	.	.	.	.	.	.
Erdbeere, Wald- *(Fragaria vesca)*		.	.	+	.	.	.	.
Erle, Grau- *(Alnus incana)*		.	.	.	.	.	+	.
Esche, Gemeine *(Fraxinus excelsior)*		.	.	+	.	.	.	.
Esparsette, Saat- *(Onobrychis viciifolia)*		.	.	.	.	+	.	.
Essigbaum (s. Sumach)								
Faulbaum *(Frangula alnus)*		.	.	+	.	.	+	.
Felsenkirsche *(Prunus mahaleb)*		.	.	+	.	.	.	.
Felsennelke, Sprossende *(Tunica prolifera)*		+	.	.	.	.	.	.
Ferkelkraut, Gewöhnliches *(Hypochoeris radicata)*		.	.	.	.	+	.	.
Fingerkraut, Gänse- *(Potentilla anserina)*		.	.	.	.	+	.	.
Fingerkraut, Frühlings- *(Potentilla verna)*		+	.	.	.	.	.	.
Fingerkraut, Hohes *(Potentilla recta)*		.	.	.	+	.	.	.
Fingerkraut, Kriechendes *(Potentilla reptans)*		.	.	.	.	+	.	.
Fingerkraut, Norwegisches *(Potentilla norvegica)*		.	.	.	.	.	.	+
Fioringras (s. Straussgras)								
Flieder, Gewöhnlicher *(Syringa vulgaris)*		.	.	+	.	.	.	.
Flockenblume, Gemeine *(Centaurea jacea)*		+	.	.	.	+	.	.
Flockenblume, Schmalblättrige *(Centaurea angustifolia)*		+	.	.	.	.	.	.
Flockenblume, Skabiosen- *(Centaurea scabiosa)*		+	.	.	.	.	.	.
Forsythie *(Forsythia sp.)*		.	.	+	.	.	.	.
Föhre, Wald- *(Pinus silvestris)*		.	.	+	.	.	.	.
Fuchsschwanz, Acker- *(Alopecurus myosuroides)*		.	.	.	+	.	.	.
Gamander, Berg- *(Teucrium montanum)*		+	.	.	.	.	.	.
Gamander, Edel- *(Teucrium chamaedrys)*		+	+	.	.	.	.	.
Gamander, Trauben- *(Teucrium botrys)*		.	.	.	+	.	.	.
Gänseblümchen *(Bellis perennis)*		.	.	.	.	+	.	.
Gänsedistel, Gemeine *(Sonchus oleraceus)*		.	.	.	+	.	.	.
Gänsedistel, Rauhe *(Sonchus asper)*		.	.	.	+	.	.	.
Gänsefuss, Weisser *(Chenopodium album)*		.	.	.	+	.	.	.
Gänsekresse, Alpen- *(Arabis alpina)*		.	.	.	.	.	.	+
Gänsekresse, Rauhhaarige *(Arabis hirsuta)*		+	.	.	.	.	.	.
Gänsekresse, Sand- *(Arabis arenosa)*	o	.	.	.	.	.	.	+
Gauchheil, Acker- *(Anagallis arvensis)*		.	.	.	+	.	.	.
Gauchheil, Blauer *(Anagallis coerulea)*		.	.	.	+	.	.	.
Geissfuss *(Aegopodium podagraria)*		.	.	.	.	.	+	.
Gilbweiderich, Gewöhnlicher *(Lysimachia vulgaris)*		.	.	.	.	.	+	.
Glanzgras, Rohr- *(Phalaris arundinacea)*		.	.	.	.	.	+	.
Glatthafer *(Arrhenatherum elatius)*		.	.	.	.	+	.	.
Glockenblume, Ausläufertreib. *(Campanula rapunculoides)*		.	.	.	+	.	.	.
Glockenblume, Nesselblättrige *(Campanula trachelium)*		.	.	+	.	.	.	.
Glockenblume, Niedliche *(Campanula cochleariifolia)*		.	.	.	.	.	.	+

		1	2	3	4	5	6	7
Glockenblume, Pfirsichblättrige *(Camp. persicifolia)*		.	.	+	.	.	.	.
Glockenblume, Rundblättrige *(Campanula rotundifolia)*		+	.	.	.	.	.	.
Golddistel *(Carlina vulgaris)*		+	.	.	.	.	.	.
Goldhafer *(Trisetum flavescens)*		.	.	.	.	+	.	.
Goldnessel *(Lamium galeobdolon)*		.	.	.	.	.	+	.
Goldrute, Gemeine *(Solidago virgaurea)*		.	.	+	.	.	.	.
Goldrute, Kanadische *(Solidago canadensis)*		.	.	.	.	.	+	.
Goldrute, Spätblühende *(Solidago gigantea serotina)*		.	.	.	.	.	+	.
Gundelrebe *(Glechoma hederaceum)*		.	.	.	.	.	+	.
Günsel, Gelber *(Ajuga chamaepitys)*		.	.	.	+	.	.	.
Günsel, Kriechender *(Ajuga reptans)*		.	.	.	.	+	.	.
Haarstrang, Kümmel- *(Peucedanum carvifolia)*	O	.	+	.	.	.	.	.
Habichtskraut, Florentiner *(Hierac. piloselloides)*		.	.	.	+	.	.	.
Habichtskraut, Langhaariges *(Hieracium pilosella)*		+	.	.	.	.	.	.
Habichtskraut, Wald- *(Hieracium murorum)*		.	.	+	+	.	.	.
Hafer, Flaum- *(Avena pubescens)*		.	.	.	.	+	.	.
Hagebuche *(Carpinus betulus)*		.	.	+	.	.	.	.
Hahnenfuss, Eisenhutblättriger *(Ranunculus aconitifolius)*	O	.	.	.	.	.	+	.
Hahnenfuss, Gold- *(Ranunculus pseudocassubicus)*		.	.	.	.	.	+	.
Hahnenfuss, Knolliger *(Ranunculus bulbosus)*		+	.	.	.	.	.	.
Hahnenfuss, Kriechender *(Ranunculus repens)*		.	.	.	.	+	.	.
Hahnenfuss, Scharfer *(Ranunculus acer)*		.	.	.	.	+	.	.
Hahnenfuss, Wasser- *(Ranunculus fluitans)*		.	.	.	.	.	+	.
Handwurz, Langspornige *(Gymnadenia conopea)*		+	.	.	.	.	.	.
Hartriegel *(Cornus sanguinea)*		.	.	+	.	.	.	.
Haselstrauch *(Corylus avellana)*		.	.	+	.	.	.	.
Haselwurz *(Asarum europaeum)*		.	.	.	.	.	+	.
Hasenohr, Sichelblättriges *(Bupleurum falcatum)*		.	+	.	.	.	.	.
Hauhechel, Kriechende *(Ononis repens)*		.	+	.	.	.	.	.
Heckenkirsche, Rote *(Lonicera xylosteum)*		.	.	+	.	.	+	.
Hexenkraut, Gemeines *(Circaea lutetiana)*		.	.	.	.	.	+	.
Himbeere *(Rubus idaeus)*		.	.	.	.	.	+	.
Hirse, Blut- *(Panicum sanguinale)*		.	.	.	+	.	.	.
Hirse, Echte *(Panicum miliaceum)*		.	.	.	+	.	.	.
Hirse, Haarästige *(Panicum capillare)*		.	.	.	.	.	.	+
Hirse, Hühner- *(Panicum crus-galli)*		.	.	.	+	.	.	.
Hirtentäschchen, Gemeines *(Capsella bursa-pastoris)*		.	.	.	+	.	.	.
Hohlzahn, Acker- *(Galeopsis ladanum)*	O	.	.	.	.	.	.	+
Hohlzahn, Gemeiner *(Galeopsis tetrahit)*		.	.	.	+	.	.	.
Holunder, Schwarzer *(Sambucus nigra)*		.	.	.	.	.	+	.
Holzapfel *(Pyrus malus)*		.	.	+	.	.	.	.
Honiggras, Wolliges *(Holcus lanatus)*		.	.	.	.	+	.	.
Honigklee, Gebräuchlicher *(Melilotus officinalis)*		.	.	.	+	.	.	.
Honigklee, Hoher *(Melilotus altissima)*		.	.	.	+	.	.	.
Honigklee, Weisser *(Melilotus alba)*		.	.	.	+	.	.	.
Hopfen *(Humulus lupulus)*		.	.	.	.	.	+	.
Hopfenklee *(Medicago lupulina)*		+	.	.	.	+	.	.
Hornklee (s. Schotenklee)								
Hornkraut, Acker- *(Cerastium arvense commune)*		+	.	.	.	.	.	.
Hornkraut, Gemeines *(Cerastium caespitosum)*		.	.	.	.	+	.	.

		1	2	3	4	5	6	7
Hornkraut, Kleinblütiges *(Cerastium brachypetalum)*		+	.	.	.	.	.	.
Hornkraut, Knäuelblütiges *(Cerastium glomeratum)*		.	.	.	+	.	.	.
Hornkraut, Niedriges *(Cerastium pumilum)*		+	.	.	.	.	.	.
Hornkraut, Sand- *(Cerastium semidecandrum)*		+	.	.	.	.	.	.
Hornstrauch, Roter (s. Hartriegel)								
Hufeisenklee *(Hippocrepis comosa)*		+	.	.	.	.	.	.
Huflattich *(Tussilago farfara)*		.	.	.	+	.	.	.
Hühnerdarm (s. Vogelmiere)								
Hundspetersilie *(Aethusa cynapium)*		.	.	.	+	.	.	.
Hungerblümchen *(Erophila verna)*		+	.	.	.	.	.	.
Igelsame, Acker- *(Lappula echinata)*	O	.	.	.	+	.	.	.
Johannisbeere *(Ribes rubrum)*		.	.	.	.	.	+	.
Johanniskraut, Gemeines *(Hypericum perforatum)*		.	+	.	+	.	.	.
Jungfernrebe *(Parthenocissus quinquefolia)*		.	.	+	.	.	+	.
Kälberkropf, Berg- *(Chaerophyllum hirsutum)*		.	.	.	.	.	+	.
Kälberkropf, Hecken- *(Chaerophyllum temulum)*		.	.	.	.	.	+	.
Kammgras, Gemeines *(Cynosurus cristatus)*		.	.	.	.	+	.	.
Kammschmiele, Zierliche *(Koeleria gracilis)*		+	.	.	.	.	.	.
Karde, Wilde *(Dipsacus silvester)*		.	.	.	.	.	+	.
Käslikraut (s. Malve)								
Kerbel, Wiesen- *(Anthriscus silvestris)*		.	.	.	.	+	+	.
Kirschbaum (s. Süsskirsche)								
Klee, Bastard- *(Trifolium hybridum)*		.	.	.	.	+	.	.
Klee, Feld- *(Trifolium campestre)*		+	.	.	.	.	.	.
Klee, Kriechender *(Trifolium repens)*		.	.	.	.	+	.	.
Klee, Mittlerer *(Trifolium medium)*		.	+	.	.	.	.	.
Klee, Rauher *(Trifolium scabrum)*		+	.	.	.	.	.	.
Klee, Rot- oder Wiesen- *(Trifolium pratense)*		.	.	.	.	+	.	.
Kleinling *(Centunculus minimus)*		.	.	.	.	.	.	+
Klette, Grosse *(Arctium lappa)*		.	.	.	.	.	+	.
Klette, Kleine *(Arctium minus)*		.	.	.	.	.	.	+
Knäuelgras *(Dactylis glomerata)*		.	+	.	.	+	.	.
Knoblauchhederich *(Alliaria officinalis)*		.	.	.	.	.	+	.
Knorpelkraut, Acker- *(Polycnemum arvense)*	O	.	.	.	+	.	.	.
Knorpelkraut, Grosses *(Polycnemum arvense)*	O	.	.	.	+	.	.	.
Knöterich, Ampferblättriger *(Polygonum lapathifolium)*		.	.	.	+	.	.	.
Knöterich, Pfirsichblättriger *(Polygonum persicaria)*		.	.	.	+	.	.	.
Knöterich, Spitzer *(Polygonum cuspidatum)*		.	.	.	.	.	+	.
Knöterich, Vogel- *(Polygonum aviculare)*		.	.	.	+	+	.	.
Knöterich, Winden- *(Polygonum convolvulus)*		.	.	.	+	.	.	.
Kohl, Rüben- *(Brassica rapa)*		.	.	.	.	.	.	+
Kohldistel *(Cirsium oleraceum)*		.	.	.	.	.	+	.
Königskerze (s. Wollkraut)								
Kornelkirsche *(Cornus mas)*		.	.	+	.	.	.	.
Kratzdistel, Acker- *(Cirsium arvense)*		.	.	.	+	.	.	.
Kratzdistel, Lanzettblättrige *(Cirsium vulgare)*		.	.	.	+	.	.	.
Kratzdistel, Stengellose *(Cirsium acaulon)*	O	+	.	.	.	.	.	.
Kresse, Feld- *(Lepidium campestre)*		.	.	.	+	.	.	.
Kreuzblume, Bittere *(Polygala amarella)*		+	.	.	.	.	.	.

		1	2	3	4	5	6	7
Kreuzblume, Gemeine *(Polygala comosa)*		+	.	.	.	.	.	.
Kreuzdorn, Gemeiner *(Rhamnus cathartica)*		.	.	+	.	.	.	.
Kreuzkraut, Gemeines *(Senecio vulgaris)*		.	.	.	+	.	.	.
Kreuzkraut, Jakobs- *(Senecio jacobaea)*		.	+	.	+	.	.	.
Kreuzkraut, Raukenblättriges *(Senecio erucifolius)*		.	+	.	+	.	.	.
Kronwicke, Bunte *(Coronilla varia)*		.	+	.	+	.	.	.
Kugelblume, Gemeine *(Globularia elongata)*		+	.	.	.	.	.	.
Kugelblume, Herzblättrige *(Globularia cordifolia)*	o	+	.	.	.	.	.	.
Labkraut, Gelbes *(Galium verum)*		.	+	.	.	.	.	.
Labkraut, Gemeines *(Galium mollugo)*		+	+	.	.	+	.	.
Labkraut, Kletten- *(Galium aparine)*		.	.	.	.	.	+	.
Lattich, Wilder *(Lactuca serriola)*		.	.	.	+	.	.	.
Lauch, Kugelköpfiger *(Allium sphaerocephalum)*	o	+	.	.	.	.	.	.
Leimkraut, Gemeines *(Silene cucubalus)*		.	+	.	.	.	.	.
Lein, Feinblättriger *(Linum tenuifolium)*		+	.	.	.	.	.	.
Lein, Purgier- *(Linum catharticum)*		+	.	.	.	.	.	.
Leindotter, Kleinfrüchtiger *(Camelina microcarpa)*	o	.	.	.	+	.	.	.
Leinkraut, Eiblättriges *(Linaria spuria)*		.	.	.	+	.	.	.
Leinkraut, Gemeines *(Linaria vulgaris)*		.	.	.	+	.	.	.
Leinkraut, Kleines *(Linaria minor)*		.	.	.	+	.	.	.
Leinkraut, Pfeilblättriges *(Linaria elatine)*		.	.	.	+	.	.	.
Liebesgras *(Eragrostis sp.)*		.	.	.	.	.	.	+
Lieschgras, Glanz- *(Phleum phleoides)*		+	.	.	.	.	.	.
Lieschgras, Wiesen- *(Phleum pratense)*		.	.	.	.	+	.	.
Liguster *(Ligustrum vulgare)*		.	.	+	.	.	.	.
Linde, Sommer- *(Tilia platyphyllos)*		.	.	+	.	.	.	.
Löwenmaul, Feld- *(Antirrhinum orontium)*		.	.	.	+	.	.	.
Löwenzahn, Gemeiner *(Leontodon hispidus)*		.	.	.	.	+	.	.
Löwenzahn, Herbst- *(Leontodon autumnalis)*		.	.	.	.	+	.	.
Löwenzahn (s. auch Pfaffenröhrchen)								
Lungenkraut, Gemeines *(Pulmonaria obscura)*		.	.	.	.	.	+	.
Luzerne, Gelbe (s. Sichelklee)								
Luzerne, Gemeine *(Medicago sativa)*		.	.	.	.	+	.	.
Luzerne, Sand- oder Bastard- *(Medicago varia)*		.	.	.	.	+	.	.
Maiglöckchen *(Convallaria majalis)*		.	.	+	.	.	.	.
Mais *(Zea mays)*		.	.	.	+	.	.	.
Malve, Bisam- *(Malva moschata)*		.	.	.	.	+	.	.
Malve, Kleine *(Malva neglecta)*		.	.	.	+	.	.	.
Mannstreu, Feld- *(Eryngium campestre)*		+	.	.	.	.	.	.
Margerite (s. Wucherblume)								
Massliebchen (s. Gänseblümchen)								
Matronenblume (s. Nachtviole)								
Mauerpfeffer, Milder *(Sedum mite)*		+	.	.	.	.	.	.
Melde, Gemeine *(Atriplex patulum)*		.	.	.	+	.	.	.
Milchstern, Doldiger *(Ornithogalum umbellatum)*		.	.	.	.	.	+	.
Minze, Ross- *(Mentha longifolia)*		.	.	.	.	.	+	.
Mistel *(Viscum album)*		.	.	.	.	.	+	.
Mohn, Feuer- oder Klatsch- *(Papaver rhoeas)*		.	.	.	+	.	.	.
Möhre, Wilde *(Daucus carota)*		+	.	.	+	.	.	.
Moschuskraut *(Adoxa moschatellina)*		.	.	.	.	.	+	.

	1	2	3	4	5	6	7
Nabelmiere, Dreinervige *(Moehringia trinervia)*	.	.	.	.	.	+	.
Nachtkerze, Gemeine *(Oenothera biennis)*	.	.	.	+	.	.	.
Nachtkerze, Kleinblütige *(Oenothera muricata)*	.	.	.	+	.	.	.
Nachtviole *(Hesperis matronalis)*	.	.	.	.	.	+	.
Natterkopf *(Echium vulgare)*	+	.	.	.	.	.	.
Nelke, Bart- *(Dianthus barbatus)*	.	.	.	.	.	.	+
Nelke, Kartäuser- *(Dianthus carthusianorum)*	.	+	.	.	.	.	.
Nelkenwurz, Gemeine *(Geum urbanum)*	.	.	.	.	.	+	.
Niele (s. Waldrebe)							
Nieswurz, Stinkende *(Helleborus foetidus)*	.	+	.	.	.	.	.
Nussbaum *(Juglans regia)*	.	.	+	.	.	.	.
Nüsslisalat *(Valerianella sp.)*	.	.	.	+	.	.	.
Odermennig, Gemeiner *(Agrimonia eupatoria)*	.	+	.	.	.	.	.
Orchis, Helm- *(Orchis militaris)*	+	.	.	.	.	.	.
Orchis, Kleine *(Orchis morio)*	+	.	.	.	.	.	.
Pappel, Pyramiden- *(Populus italica)*	.	.	.	.	.	+	.
Pappel, Schwarz- *(Populus nigra)*	.	.	.	.	.	+	.
Pappel, Zitter- *(Populus tremula)*	.	.	.	.	.	+	.
Pastinak *(Pastinaca sativa)*	.	.	.	+	.	.	.
Perlgras, Einblütiges *(Melica uniflora)*	.	.	+	.	.	.	.
Perlgras, Nickendes *(Melica nutans)*	.	.	+	.	.	.	.
Pestwurz, Gemeine *(Petasites hybridus)*	.	.	.	.	.	+	.
Pfaffenhütchen *(Evonymus europaeus)*	.	.	.	.	.	+	.
Pfaffenröhrchen, Gemeines *(Taraxacum palustre)*	.	.	.	.	+	.	.
Pfaffenröhrchen, Rotfrüchtiges *(Taraxacum levigatum)*	+	.	.	.	.	.	.
Pfennigkraut *(Lysimachia nummularia)*	.	.	.	.	+	.	.
Pippau, Borstiger *(Crepis setosa)*	.	.	.	+	.	.	.
Pippau, Dünnästiger *(Crepis capillaris)*	.	.	.	+	.	.	.
Pippau, Löwenzahnblättriger *(Crepis taraxacifolia)*	.	.	.	+	.	.	.
Platterbse, Breitblättrige *(Lathyrus latifolius)*	.	.	.	.	.	.	+
Platterbse, Wiesen- *(Lathyrus pratensis)*	.	.	.	.	+	.	.
Pulverholz (s. Faulbaum)							
Quecke, Hunds- *(Agropyron caninum)*	.	.	.	.	.	+	.
Quecke, Kriechende *(Agropyron repens)*	.	.	.	+	.	.	.
Ragwurz, Bienen- *(Ophrys apifera)*	+	.	.	.	.	.	.
Ragwurz, Hummel- *(Ophrys fuciflora)*	+	.	.	.	.	.	.
Rainkohl *(Lapsana communis)*	.	.	.	+	.	.	.
Rampe, Französische *(Erucastrum gallicum)*	.	.	.	+	.	.	.
Rapunzel, Ährige *(Phyteuma spicatum)*	.	.	+	.	.	.	.
Rasenschmiele *(Deschampsia caespitosa)*	.	.	.	.	+	+	.
Rauke, Weg- *(Sisymbrium officinale)*	.	.	.	.	.	.	+
Raygras, Englisches *(Lolium perenne)*	.	.	.	.	+	.	.
Reiherschnabel, Gemeiner *(Erodium cicutaria)*	+	.	.	.	.	.	.
Reseda, Färber- *(Reseda luteola)*	.	.	.	+	.	.	.
Reseda, Gelbe *(Reseda lutea)*	.	.	.	+	.	.	.
Rispengras, Einjähriges *(Poa annua)*	.	.	.	.	+	.	.
Rispengras, Gemeines *(Poa trivialis)*	.	.	.	.	+	.	.
Rispengras, Hain- *(Poa nemoralis)*	.	.	+	.	.	.	.
Rispengras, Knolliges *(Poa bulbosa)*	+	.	.	.	.	.	.

		1	2	3	4	5	6	7
Rispengras, Plattes *(Poa compressa)*		+	.	.	.	+	.	.
Rispengras, Wiesen- *(Poa pratensis)*		+	.	.	.	+	.	.
Rittersporn, Acker- *(Delphinium consolida)*		.	.	.	+	.	.	.
Robinie *(Robinia pseudacacia)*		.	.	+	.	.	.	.
Rose, Feld- *(Rosa arvensis)*		.	.	.	.	.	+	.
Rose, Hunds- *(Rosa canina)*		.	.	+	.	.	.	.
Rührmichnichtan *(Impatiens noli-tangere)*		.	.	.	.	.	+	.
Ruprechtskraut *(Geranium robertianum)*		.	.	.	.	.	+	.
Salbei, Klebrige *(Salvia glutinosa)*		.	.	+	.	.	.	.
Salbei, Wiesen- *(Salvia pratensis)*		+	.	.	.	.	.	.
Salomonssiegel (s. Weisswurz)								
Sandkraut, Quendelblättriges *(Arenaria serpyllifolia)*		.	.	.	+	.	.	.
Sandkraut, Zartes *(Arenaria leptoclados)*		+	.	.	.	.	.	.
Sauerdorn (s. Berberitze)								
Schachtelhalm, Acker- *(Equisetum arvense)*		.	.	.	.	.	.	+
Schachtelhalm, Riesen- *(Equisetum maximum)*		.	.	.	.	.	+	.
Scharbockskraut *(Ranunculus ficaria)*		.	.	.	.	.	+	.
Schafgarbe, Gemeine *(Achillea millefolium)*		+	.	.	.	+	.	.
Schlehdorn (s. Schwarzdorn)								
Schneckenklee, Hopfen- (s. Hopfenklee)								
Schneckenklee, Zwerg- *(Medicago minima)*		+	.	.	.	.	.	.
Schneeball, Gemeiner *(Viburnum opulus)*		.	.	.	.	.	+	.
Schneeball, Wolliger *(Viburnum lantana)*		.	.	+	.	.	.	.
Schöllkraut *(Chelidonium majus)*		.	.	.	.	.	+	.
Schotenklee, Wiesen- *(Lotus corniculatus)*		+	.	.	.	.	.	.
Schöterich, Acker- *(Erysimum cheiranthoides)*		.	.	.	+	.	.	.
Schwalbenwurz *(Cynanchum vincetoxicum)*		.	+	.	.	.	.	.
Schwertlilie *(Iris sp.)*		.	.	.	.	.	.	+
Schwingel, Riesen- *(Festuca gigantea)*		.	.	.	.	.	+	.
Schwingel, Rohr- *(Festuca arundinacea)*		.	.	.	.	+	+	.
Schwingel, Rot- *(Festuca rubra)*		+	.	.	.	.	.	.
Schwingel, Schaf- *(Festuca ovina)*		+	.	.	.	.	.	.
Segge, Behaarte *(Carex hirta)*		.	.	.	.	+	.	.
Segge, Berg- *(Carex montana)*		.	.	+	.	.	.	.
Segge, Finger- *(Carex digitata)*		.	.	+	.	.	.	.
Segge, Frühlings- *(Carex caryophyllea)*		+	.	.	.	.	.	.
Segge, Schlaffe *(Carex flacca)*		+	.	.	.	.	.	.
Segge, Stachel- *(Carex muricata)*		.	.	.	+	.	.	.
Segge, Wald- *(Carex silvatica)*		.	.	.	.	.	+	.
Segge, Weisse *(Carex alba)*		.	.	+	.	.	.	.
Seifenkraut, Gebräuchliches *(Saponaria officinalis)*		.	.	.	.	.	+	.
Senf, Acker- *(Sinapis arvensis)*		.	.	.	+	.	.	.
Sicheldolde *(Falcaria vulgaris)*	o	.	+	.	.	.	.	.
Sigmarswurz *(Malva alcea)*		.	.	.	+	.	.	.
Sichelklee *(Medicago falcata)*		.	+	.	.	.	.	.
Silberdistel *(Carlina acaulis)*	o	+	.	.	.	.	.	.
Simse, Glänzendfrüchtige *(Juncus articulatus)*		.	.	.	.	+	.	.
Simse, Knäuel- *(Juncus conglomeratus)*		.	.	.	.	+	.	.
Simse, Plattstenglige *(Juncus compressus)*		.	.	.	.	+	.	.
Simse, Seegrüne *(Juncus inflexus)*		.	.	.	.	+	.	.

		1	2	3	4	5	6	7
Simse, Zarte *(Juncus tenuis)*		.	.	.	.	+	.	.
Skabiose, Tauben- *(Scabiosa columbaria)*		+	.	.	.	.	.	.
Sommerwurz, Labkraut- *(Orobanche vulgaris)*		+	.	.	.	.	.	.
Sonnenblume, Knollen- *(Helianthus tuberosus)*		.	.	.	.	.	+	.
Sonnenröschen, Gemeines *(Helianthemum nummularium)*		+	.	.	.	.	.	.
Spierstaude, Moor- *(Filipendula ulmaria)*		.	.	.	.	.	+	.
Spitzgras (s. Rispengras, Einjähriges)								
Spitzorchis *(Anacamptis pyramidalis)*		+	.	.	.	.	.	.
Springkraut, Drüsiges *(Impatiens glandulifera)*		.	.	.	.	.	+	.
Springkraut, Kleinblütiges *(Impatiens parviflora)*		.	.	.	.	.	+	.
Spurre *(Holosteum umbellatum)*	o	+	.	.	.	.	.	.
Stachelbeere *(Ribes uva-crispa)*		.	.	.	.	.	+	.
Steinbrech, Dreifingriger *(Saxifraga tridactylites)*		+	.	.	.	.	.	.
Steinkraut, Gemeines *(Alyssum alyssoides)*		+	.	.	.	.	.	.
Steinmispel, Horizontale *(Cotoneaster horizontalis)*		.	.	+	.	.	.	.
Steinquendel *(Satureja acinos)*		+	.	.	.	.	.	.
Steinsame, Gebräuchlicher *(Lithospermum officinale)*		.	+	.	.	.	.	.
Steinweichsel (s. Felsenkirsche)								
Sternmiere, Grasblättrige *(Stellaria graminea)*		.	.	.	.	+	.	.
Stiefmütterchen, Acker- *(Viola tricolor arvensis)*		.	.	.	+	.	.	.
Storchschnabel, Pyrenäen- *(Geranium pyrenaicum)*		.	.	.	+	.	.	.
Storchschnabel, Spitzblättriger *(Geranium dissectum)*		.	.	.	+	.	.	.
Storchschnabel, Tauben- *(Geranium columbinum)*		.	.	.	+	.	.	.
Straussgras, Ausläufertreibendes *(Agrostis stolonifera)*		+	.	.	.	+	+	.
Sumach, Kolben- *(Rhus typhina)*		.	.	+	.	.	.	.
Süsskirsche *(Prunus avium)*		.	.	+	.	.	.	.
Täschelkraut, Acker- *(Thlaspi arvense)*		.	.	.	+	.	.	.
Täschelkraut, Stengelumfassendes *(Thlaspi perfoliatum)*		+	.	.	.	.	.	.
Taubnessel, Acker- *(Lamium purpureum)*		.	.	.	+	.	.	.
Taubnessel, Gefleckte *(Lamium maculatum)*		.	.	.	.	.	+	.
Tausendguldenkraut, Gemeines *(Centaurium umbellatum)*		.	+	.	.	.	.	.
Tausendguldenkraut, Kleines *(Centaurium pulchellum)*		.	.	.	.	.	.	+
Thymian, Feld- *(Thymus serpyllum)*		+	.	.	.	.	.	.
Timotheusgras (s. Lieschgras)								
Tomate *(Solanum lycopersicum)*		.	.	.	.	.	+	.
Topinambur (s. Sonnenblume, Knollige)								
Tragant, Süsser *(Astragalus glycyphyllos)*		.	+	.	.	.	.	.
Traubenkirsche *(Prunus padus)*		.	.	.	.	.	+	.
Trespe, Aufrechte *(Bromus erectus)*		+	.	.	.	.	.	.
Trespe, Benekens *(Bromus benekeni)*		.	.	+	.	.	.	.
Trespe, Kleine *(Bromus lepidus)*		+	.	.	.	.	.	.
Trespe, Taube *(Bromus sterilis)*		.	.	.	.	.	.	+
Ulme, Feld- *(Ulmus campestris)*		.	.	+	.	.	.	.
Veilchen, Behaartes *(Viola hirta)*		.	+	+	.	.	.	.
Veilchen, Wald- *(Viola silvestris)*		.	.	.	.	.	+	.
Veilchen, Wohlriechendes *(Viola odorata)*		.	.	.	.	.	+	.
Venusspiegel, Gemeiner *(Legousia speculum-veneris)*		.	.	.	+	.	.	.
Vergissmeinnicht, Acker- *(Myosotis arvensis)*		.	.	.	+	.	.	.
Vergissmeinnicht, Hügel- *(Myosotis collina)*		+	.	.	.	.	.	.

		1	2	3	4	5	6	7
Vogelkopf *(Thymelaea passerina)*		+	.	.	.	.	.	.
Vogelmiere *(Stellaria media)*		.	.	.	+	.	.	.
Wachtelweizen, Acker- *(Melampyrum arvense)*		.	.	.	+	.	.	.
Waldmeister, Echter *(Asperula odorata)*		.	.	.	.	.	+	.
Waldmeister, Hügel- *(Asperula cynanchica)*		+	.	.	.	.	.	.
Waldnelke, Rote *(Melandrium diurnum)*		.	.	.	.	.	+	.
Waldnelke, Weisse *(Melandrium album)*		.	.	.	+	.	.	.
Waldspringkraut (s. Rührmichnichtan)								
Wallwurz, Gemeine *(Symphytum officinale)*		.	.	.	.	.	+	.
Wasserdost *(Eupatorium cannabinum)*		.	.	.	.	.	+	.
Wassermiere *(Stellaria aquatica)*		.	.	.	.	.	+	.
Wegerich, Breit- *(Plantago major)*		.	.	.	.	+	.	.
Wegerich, Mittlerer *(Plantago media)*		+	.	.	.	.	.	.
Wegerich, Spitz- *(Plantago lanceolata)*		+	.	.	.	+	.	.
Wegwarte *(Cichorium intybus)*		.	.	.	.	+	.	.
Weide, Bruch- *(Salix fragilis)*		.	.	.	.	.	+	.
Weide, Grau- (s. Lavendel-)								
Weide, Korb- *(Salix viminalis)*		.	.	.	.	.	+	.
Weide, Lavendel- *(Salix elaeagnos)*		.	.	+	.	.	+	.
Weide, Mandel- *(Salix triandra)*		.	.	.	.	.	+	.
Weide, Purpur- *(Salix purpurea)*		.	.	+	.	.	+	.
Weide, Sal- *(Salix caprea)*		.	.	.	.	.	+	.
Weide, Schwarz- *(Salix nigricans)*		.	.	.	.	.	+	.
Weide, Silber- *(Salix alba)*		.	.	.	.	.	+	.
Weidenröschen, Dodonaeus' *(Epilobium dodonaei)*	o	.	.	.	.	.	.	+
Weidenröschen, Kleinblütiges *(Epilobium parviflorum)*		.	.	.	.	.	+	.
Weidenröschen, Sumpf- *(Epilobium palustre)*		.	.	.	+	.	.	.
Weidenröschen, Vierkantiges *(Epilobium tetragonum)*		.	.	.	+	.	.	.
Weidenröschen, Zottiges *(Epilobium hirsutum)*		.	.	.	.	.	+	.
Weiderich, Blut- *(Lythrum salicaria)*		.	.	.	.	.	+	.
Weinrebe, Europäische *(Vitis vinifera)*		.	.	+	.	.	.	.
Weissdorn, Eingriffliger *(Crataegus monogyna)*		.	.	+	.	.	.	.
Weissdorn, Zweigriffliger *(Crataegus oxyacantha)*		.	.	+	.	.	.	.
Weisswurz, Gemeine *(Polygonatum officinale)*		.	+	+	.	.	.	.
Weisswurz, Vielblütige *(Polygonatum multiflorum)*		.	.	.	.	.	+	.
Wicke, Behaarte *(Vicia hirsuta)*		.	.	.	+	.	.	.
Wicke, Futter- *(Vicia sativa)*		+	.	.	+	.	.	.
Wicke, Gelbe *(Vicia lutea)*		.	.	.	+	.	.	.
Wicke, Viersamige *(Vicia tetrasperma)*		.	.	.	+	.	.	.
Wicke, Vogel- *(Vicia cracca)*		.	+	.	+	.	.	.
Wicke, Zaun- *(Vicia sepium)*		.	.	+	.	.	.	.
Wiesenknopf, Kleiner *(Sanguisorba minor)*		+	.	.	.	.	.	.
Wiesenraute, Akeleiblättrige *(Thalictrum aquilegiif.)*	o	.	.	.	.	.	+	.
Wiesenraute, Hügel- *(Thalictrum minus)*	o	+	.	.	.	.	.	.
Winde, Acker- *(Convolvulus arvensis)*		.	.	.	+	.	.	.
Winde, Zaun- *(Convolvulus sepium)*		.	.	.	.	.	+	.
Windhalm, Gemeiner *(Agrostis spica-venti)*		.	.	.	+	.	.	.
Windröschen, Bastard *(Anemone nemorosa × An. ranunc.)*		.	.	.	.	.	+	.
Windröschen, Busch- *(Anemone nemorosa)*		.	.	.	.	.	+	.
Windröschen, Gelbes *(Anemone ranunculoides)*		.	.	.	.	.	+	.

	1	2	3	4	5	6	7
Winterkresse, Gemeine *(Barbarea vulgaris)*	.	.	.	.	.	+	.
Wirbeldost *(Satureja vulgaris)*	.	+	.	.	.	.	.
Witwenblume, Feld- *(Knautia arvensis)*	+	.	.	.	+	.	.
Wolfsmilch, Kleine *(Euphorbia exigua)*	.	.	.	+	.	.	.
Wolfsmilch, Sonnenwend- *(Euphorbia helioscopia)*	.	.	.	+	.	.	.
Wolfsmilch, Steife *(Euphorbia stricta)*	.	.	.	.	.	.	+
Wolfsmilch, Warzige *(Euphorbia verrucosa)*	.	+	.	.	.	.	.
Wolfsmilch, Zypressen- *(Euphorbia cyparissias)*	+	+	.	.	.	.	.
Wollkraut, Dunkles *(Verbascum nigrum)*	.	.	.	+	.	.	.
Wollkraut, Filziges *(Verbascum phlomoides)*	.	.	.	+	.	.	.
Wollkraut, Kleinblütiges *(Verbascum thapsus)*	.	.	.	+	.	.	.
Wollkraut, Lampen- *(Verbascum lychnitis)*	.	+	.	+	.	.	.
Wucherblume, Wiesen- *(Chrysanthemum leucanthemum)*	.	.	.	.	+	.	.
Wundklee, Gemeiner *(Anthyllis vulneraria)*	+	.	.	.	.	.	.
Wurmfarn, Gemeiner *(Dryopteris filix-mas)*	.	.	.	.	.	+	.
Zahntrost, Roter *(Euphrasia odontites)*	.	.	.	+	.	.	.
Zaunrübe, Zweihäusige *(Bryonia dioeca)*	.	.	.	.	.	+	.
Ziest, Aufrechter *(Stachys recta)*	+	.	.	.	.	.	.
Ziest, Einjähriger *(Stachys annua)*	.	.	.	+	.	.	.
Ziest, Sumpf- *(Stachys palustris)*	.	.	.	.	.	.	+
Ziest, Wald- *(Stachys silvatica)*	.	.	.	.	.	+	.
Zittergras *(Briza media)*	+	.	.	.	.	.	.
Zwenke, Gefiederte *(Brachypodium pinnatum)*	.	+	.	.	.	.	.
Zwenke, Wald- *(Brachypodium silvaticum)*	.	.	+	.	.	+	.
Zweizahn, Dreiteiliger *(Bidens tripartita)*	.	.	.	.	.	+	.

4.12 Literatur

ANNAHEIM, H. (1963): Basel und seine Nachbarlandschaften. – Basel*

BECHERER, A. (1925): Beiträge zur Pflanzengeographie der Nordschweiz. – Diss. Univ. Basel. Colmar

BEURET, H. (1960): Die Reinacherheide bei Basel, ein Naturkleinod in der Agonie. – Mitt. Entomolog. Ges. Basel 6*

BINZ, A. (1901): Flora von Basel und Umgebung. – 1. Aufl. 1901, 2. Aufl. 1905, 3. Aufl. 1911. Basel

BINZ, A. (1915): Ergänzungen zur Flora von Basel I. – Verh. natf. Ges. Basel 26; II 33 (1922); III 53 (1942); IV 56 (1945); V 62 (1951); VI 67 (1956)

BINZ, A./BECHERER, A. (1970): Schul- und Exkursionsflora für die Schweiz. – 14. Aufl. Basel

EPPLE, P. (1974): Reinacherheide und Birs. – Basler Nachrichten Nr. 137 p. 15 (15. Juni)*

HEINIS, F. (1940): Die Reinacherheide. Ein Beitrag zur Flora und Vegetation des unteren Birstals. – Verh. natf. Ges. Basel 51,2

HEINIS, F. (1945): Über das Vorkommen von Ornithogalum pyrenaicum L. var. flavescens Baker im Nordjura und in der übrigen Schweiz. – Verh. natf. Ges. Basel 56,2*

HEINIS, F. (1960): Die Reinacherheide. – Jurablätter Heft 11

MEIER, H. (1974): Zur Erfassung der Diversität von Vegetation und Flora der Umgebung Basels. – Diplomarbeit Univ. Basel (mscr.)
MOOR, M. (1960): Waldgesellschaften und ihre zugehörigen Mantelgebüsche am Mückenberg südlich von Aesch (Basel). – Bauhinia 1,3*
MOOR, M. (1962): Einführung in die Vegetationskunde der Umgebung Basels. – Lehrmittelverlag des Kantons Basel-Stadt
MOOR, M. (1968): Die Pflanzenwelt schweizerischer Flussauen. – Bauhinia 4,1*
MOOR, M. (1969): Eichen-Hagebuchenwald auf Kalkflussschotter. – Bauhinia 4,1*
MOOR, M. (1975): Die Pflanzendecke der Gemeinde Reinach. – In: Heimatkunde von Reinach BL. Liestal*
MOOR, M. (1980): Brachflächen auf Kalkflussschotter und ihre Vegetationsentwicklung. – Ber. Schweiz. Bot. Ges. 90, 1/2*
MOOR, M. (1981): Die Trockengebüsche (Berberidion) der Reinacherheide. – Bauhinia 7,1*
SCHÜEPP, O. (1960): Die Reinacherheide. – Regio Basiliensis 1,2*
SUTER, E. (1925): Die Verbreitung von Peucedanum carvifolia Vill. in der Schweiz, mit besonderer Berücksichtigung der Umgebung von Dornach. – Verh. natf. Ges. Basel 36

* im Text nicht zitierte, aber für Gebiet wichtige Literatur

4.13 Die Pilze
von Samuel Blattner

Pilze wachsen überall dort, wo abbaubares organisches Substrat vorhanden ist. Die Reinacherheide mit ihrer Vielfalt an Übergängen von feuchten und trockenen Partien beherbergt eine ansehnliche Anzahl von Hutpilzen, einige Bauch- und Schlauchpilze sowie einen unbekannten Bestand von Kleinpilzen, welcher noch der Erforschung harrt.

Überraschenderweise fanden sich in den drei Jahren meiner Beobachtungen (1977–1979) kein einziger Vertreter aus der Gattung der Boletaceen (Röhrlinge), wohl aber einige interessante Blätterpilze, so der mir nur von drei schweizerischen Fundorten bekannte Perlhuhnchampignon (*Psalliota meleagris* SCHIFF.).

Das Vorkommen der Pilze ist auch von der Bodenbeschaffenheit abhängig. Der Krönchenträuschling (*Stropharia coronilla* QUÉL.) fruchtet auf einem alten Schutthaufen am Rande des Brachfeldes. Der Blasse Düngerling (*Paneolus papilionaceus* QUÉL.) bevorzugt den Pferdemist entlang des Reitweges. Beide sind Anzeiger für stickstoffhaltige Böden und sind deshalb als «Heidefremdlinge» zu beurteilen.

Die Morcheln lieben den ausgewaschenen, sandigen Boden der Birsaue, während der Nebelgraue Trichterling (*Clitocybe nebularis* KUMMER) dichte Altlaubpolster mit seinen Ringen überzieht. Erwiesenermassen ist der Trockenrasen pilzarm (vgl. die folgende Zusammenstellung). Der Artenreichtum erhöht sich kontinuierlich durch das Feuchtgebüsch über die umliegenden Waldsäume bis hin zur Aue.

	TR*	BR	H TR	TB	FB	AU	
Basidiomycetes (= Ständerpilze)							
Amanita rubescens Am.	.	.	.	.	.	+	Perlpilz
Amanita vaginata Am.	.	.	.	.	+	.	Scheidenstreifling
Limacella guttata Konr. + Maubl.	.	.	.	.	.	+	Grosser Schleimschirmling
Lepiota procera Quél.	.	.	.	.	+	+	Parasol
Lepiota acutesquamosum Kummer	.	.	.	.	+	.	Spitzschuppiger Schirmling
Psalliota campestris Fr.	.	.	+	.	.	.	Feldegerling
Psalliota silvicola Sacc.	.	.	.	.	.	+	Dünnfleischiger Champignon
Psalliota meleagris Schiff.	.	.	.	.	.	+	Perlhuhnchampignon
Coprinus commatus Gray	.	+	.	.	.	.	Schopftintling
Paneolus papilionaceus Quél.	.	.	+	.	.	.	Blasser Düngerling
Stropharia coronilla Quél.	.	.	+	.	.	.	Krönchenträuschling
Hypholoma fasciculare Kummer	.	.	.	.	+	+	Grünblättriger Schwefelkopf
Pholiota mutabilis Schiff ex Fr.	.	.	.	.	.	+	Stockschwämmchen
Mucidula mucida Pat.	.	.	.	.	.	+	Schleimrübling
Collybia maculata Quél.	.	.	.	.	.	+	Gefleckter Rübling
Collybia platyphylla Quél.	.	.	.	.	+	+	Breitblättriger Rübling
Collybia butyracea Quél.	.	.	.	.	.	+	Butterrübling
Collybia velutipes Curf.	.	.	.	.	+	+	Samtfussrübling
Mycaena pura Kummer	.	.	.	.	.	+	Rettichhelmling
Tricholoma saponaceum Tric.	.	.	.	.	.	+	Seifenritterling
Lyophyllum georgii Quél.	.	.	.	+	.	.	Mairitterling
Armillariella mellea Karst.	.	.	.	.	.	+	Hallimasch
Clitocybe nebularis Kummer	.	.	.	+	.	+	Nebelgrauer Trichterling oder Nebelkappe
Lepista inversa Quél.	.	.	.	+	+	.	Fuchsiger Trichterling
Laccaria laccata Bk. + Br.	.	.	.	.	.	+	Lackpilz
Rhodopaxillus sordidus Sing.	.	.	.	.	.	+	Schmutziger Ritterling
Rhodopaxillus irinus Kummer	.	.	.	+	+	.	Veilchenritterling
Lactarius scrobiculatus Fr.	.	.	.	.	.	+	Erdschieber
Lactarius blennius Fr.	.	.	.	.	.	+	Grasgrüner Milchling
Russula cyanoxantha Schiff et Fr.	.	.	.	.	.	+	Frauentäubling
Russula delica Fr.	.	.	.	+	.	.	Blaublättriger Weisstäubling
Hygrophorus chrysodon Fr.	.	.	.	.	.	+	Goldzahnschneckling
Auricularia auricula-judae Schroet.	.	.	.	.	+	.	Judasohr
Scleroderma aurantium L. + Pers.	.	.	+	.	.	.	Kartoffelbovist
Lycoperdon gemmatum Batsch.	.	.	.	.	+	.	Flaschenbovist
Ascomycetes (= Schlauchpilze)							
Morchella conica Pers.	.	.	.	.	.	+	Spitzmorchel
Morchella rimosipes DC	.	.	.	.	.	+	Käppchenmorchel
Pezizia venosa Pers.	.	.	.	.	+	.	Aderbecherling
Xylaria hypoxylon Grev.	.	.	.	.	.	+	Geweihkeule

* Abkürzungen: vgl. 6.2.2